

## Erstmals Konferenz für Jugend

Veranstaltung am 12. März in Weißenfels

**NAUMBURG/WEISSENFELS/CM.** Am 12. März findet im Hotel „Schumanns Garten“ in Weißenfels die erste Jugendkonferenz im Burgenlandkreis statt. „Jeder kleine Schritt zählt – aber es braucht einen Anfang!“ lautet das Motto der Veranstaltung. Von 8.30 bis 12 Uhr sind Jugendliche im Alter zwischen 13 und 20 Jahren willkommen.

### Landrat ist Schirmherr

„Die Veranstaltung bietet eine Möglichkeit, dass Jugendliche Anliegen, Wünsche und Anregungen zu jugendrelevanten Themen mit Politik und Verwaltung austauschen können“, so Antje Weiser von der Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“, die dazu einlädt.

Landrat Götz Ulrich (CDU) hat die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen und wird selbst mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. In verschiedenen Runden, die von externen Experten moderiert werden, sollen die zentralen Themen für die junge Generation behandelt werden. Das Ziel der Konferenz sei es, die Anliegen der Jugendlichen zu hören, zu verstehen und diese, idealerweise Schritt für Schritt, in die Tat umzusetzen, so Antje Weiser weiter. Die Jugendlichen erhalten die Gelegenheit, sich aktiv an der Planung der Gesprächsrunden zu beteiligen und die Themen selbst mitzugestalten.

### Hilfe bei der Organisation

Für Schulen, die ihre Teilnahme vorbereiten möchten, gibt es Unterstützung, um die Themen bereits im Unterricht zu integrieren und die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorzubereiten. Interessierte Lehrkräfte und Schulen können sich im Vorfeld der Veranstaltung an die Fachstelle wenden, um Informationen zu erhalten oder um einen Termin für eine persönliche Vorstellung der Konferenz zu vereinbaren.

Die Anmeldung erfolgt bis zum 4. März über das Online-Tool „Eveeno“ oder direkt bei der Koordinierungs- und Fachstelle. Für Schulen, die eine gemeinsame Anreise planen, werde Hilfe bei der Organisation der Personenbeförderung und bei eventuellen Fahrtkosten angeboten, heißt es weiter.

**Kontakt** zur Koordinierungs- und Fachstelle via E-Mail an antje.weiser@konrad-martin-haus.de oder telefonisch unter der Rufnummer 0152/24005148

# Schornstein heilt Höhenangst

In der Reihe „Alt und Jung im Unternehmen“ machen wir diesmal bei einem Feuerungs- und Verschleißschutz-Spezialisten in Balgstädt Station: Traditionelles Handwerk trifft auf Hightech.

VON ANDREAS LÖFFLER

**BALGSTÄDT.** Welche Erwartungen haben junge Menschen an ihren Job, welche Visionen? Wie blicken „alte Hasen“ auf ihren bereits zurückgelegten Berufsweg? In einer losen Reihe besucht Tageblatt/MZ Unternehmen, um dort mit Beschäftigten verschiedener Generationen ins Gespräch zu kommen – diesmal bei der Günter Schulz GmbH & Co. KG in Balgstädt. Die auf industriellen Feuerungs- und Schornsteinbau sowie Verschleißschutz spezialisierte Firma beschäftigt gegenwärtig circa 50 Mitarbeiter, darunter sechs Azubis.

Die erste Überraschung bei unserer Begegnung mit dem 68-jährigen Horst Hackel und dem 21 Jahre alten Paul Scherlitzke: Beide gelernten Feuerungs- und Schornsteinbauer haben den Beruf trotz anfangs ausgeprägter Höhenangst ergriffen. Wie geht das zusammen? „Wer mit der Höhe partout nicht zurechtkommt, kann sich auf den Feuerungs- und Verschleißschutz spezialisieren“, sagt Paul Scherlitzke, der bei sich aber einen gewissen Gewöhnungseffekt beobachtet hat. „Inzwischen habe ich ohne Probleme schon in 70 Metern Höhe gearbeitet.“

Horst Hackel, der 49 Jahre im Beruf tätig war und seine Expertise noch auf 450-Euro-Basis weitergibt, bestätigt das. „Wenn du in der Wand bist, wächst du buchstäblich mit deinen Aufgaben und mit dem Schornstein Tag für Tag um einen halben Meter nach oben. Irgendwann war bei mir die Höhenangst einfach weg“, so der Altmeister mit „Gipfelrekord“ von 180 Metern.

Letztlich war es vor allem der Abwechslungsreichtum, der das Duo für Beruf und Branche interessiert hat. „Es ist eben nicht bloß mauern“, so Paul Scherlitzke. Kein Ofen, kein Schornstein sei wie der andere, man müsse die Vorgehensweise stets neu anpassen. „Zudem siehst du die Industrie von innen, das find' ich spannend“, erinnert er sich eines jüngeren Einsatzes bei Schott in Mainz. „Du machst nicht immer das Gleiche“, sekundiert Horst Hackel, der sogar schon auf Baustellen in Nanjing (China) und Alexandria (Ägypten) gearbeitet hat. Und damit unweigerlich auf ein Charakteristikum der Tätigkeit zu sprechen kommt. „Klar, man ist viel auf Montage, mitunter nur an den Wochenenden zu Hause. Da brauchst du eine verständnisvolle Partnerin“, sagt er und fügt freudig an, dass er und seine Brigitte dieses Jahr Goldenen Hochzeit feiern. Andererseits verdiene man im Zusammenspiel von ordentlichem Stundenlohn und obendrauf gezahlter Auslöse „gutes Geld“.

Immerhin habe man auch eine große Verantwortung. „Ein Ofen,



„Sonst macht es bums“: Horst Hackel (r.) hält Jung-Facharbeiter Paul Scherlitzke zu größter Genauigkeit an. FOTOS (2): LÖFFLER



Hightech und Digitalisierung halten Einzug: Paul Scherlitzke (r.) und Horst Hackel an der Fünf-Achs-CNC-Fräse für Steine.

„Ein Ofen, der bei mehr als 1.400 Grad Celsius läuft, verzeiht dir nichts, und es macht bums.“

**Horst Hackel**  
Mitarbeiter der ersten Stunde

der bei mehr als 1.400 Grad Celsius läuft, verzeiht dir nichts. Ist da eine Fuge einen Millimeter zu breit, schlägt das Feuer durch, und es macht bums.“ Genau deswegen halte er seine Schützlinge in dem Balgstädter Betrieb zu hochpräzisen Arbeiten an – auch den Jung-Gesellen Paul Scherlitzke, der auf dem Weg zum angepeilten Meistertitel gerade noch einen zweiten Lehrabschluss als Maurer erwirbt. „Es ist wichtig, dass man das Handwerk von der Pike auf lernt, um

beispielsweise zu verstehen, wie Kräfte abgeleitet werden“, sagt der ambitionierte junge Mann.

Scherlitzke sieht – wie sein Mentor, der nach der Wende zu den ersten Mitarbeitern von Firmengründer Schulz zählte – den rasanten technischen Fortschritt in der Branche bis hin zur Fünf-Achs-CNC-Fräse für Steine. „Ich finde das interessant, bin aber lieber draußen auf der Baustelle. Da siehst du nicht nur den einen Stein, sondern, wie etwas heranwächst.“

## POLIZEI-REPORT

### Aufmerksamer Zeuge entdeckt E-Bike

**WEISSENFELS/TRA.** In der Nähe des Südrings in Weißenfels wurde ein 39-Jähriger am Dienstag auf ein E-Bike aufmerksam, das achtlos an einem Feldweg abgelegt worden war. Die von ihm benachrichtigte Polizei stellte fest, dass das Rad nicht zur Fahndung ausgeschrieben war. Allerdings konnten Beschädigungen an der Wegfahrsperrung entdeckt werden. Die Beamten stellten das Rad sicher; nach dem Eigentümer wird gesucht.

### Vorfahrtsfehler führt zu Pkw-Kollision

**WEISSENFELS/TRA.** Am Mittwochvormittag ist es in der Weißenfeler Beuditzstraße auf Höhe Beuditzpassage zur Kollision zweier Pkw gekommen. Unfallursache war laut Polizei ein Vorfahrtsfehler. Weil auch Betriebsstoffe ausgelaufen waren, kam neben Polizei und Rettungsdienst auch die Feuerwehr zum Einsatz. Infolge des Zusammenstoßes hat sich ein 84-jähriger Fahrzeuginsasse leicht verletzt. An beiden Fahrzeugen ist Sachschaden entstanden.

### Auto macht sich selbstständig

**ZEITZ/TRA.** Am Dienstagmittag hat sich ein Unfall in der Weberstraße in Zeitz ereignet. Ein 31-Jähriger hatte seinen Pkw abgestellt, um einen Einkauf zu erledigen. Als er zurückkehrte, traf er auf Polizeibeamte. Offenbar war die Handbremse nicht ordnungsgemäß festgezogen gewesen; das Auto rollte weg und stieß schließlich gegen eine Absperrung.

## IN KÜRZE

### Kunstverein will neue Perspektiven öffnen

**NAUMBURG/TRA.** Der Kunstverein in Naumburg will neu durchstarten. Nachdem es um den Verein im vergangenen Jahr ruhig geworden war, sollen das kreative Potenzial der Stadt und das ehrenamtliche Engagement eine Plattform und einen regelmäßigen Treff erhalten. Am Freitag, 14. Februar, wird deshalb um 19 Uhr zu einem Informationsabend in das „Café Engel“ in der Engelgasse 3 eingeladen. Der Abend soll in entspannter Runde dem gegenseitigen Kennenlernen dienen, Perspektiven eröffnen und den Bedarf ermitteln.

**Rückinfo** per SMS, Anruf oder WhatsApp unter 0172/3782110

# Würdigung zum Jahresempfang

In Bad Kösen zeichnet Ortsbürgermeister Fritzsche Bürger aus. Hoffen auf Spielplatz.

VON MICHAEL HEISE

**BAD KÖSEN.** Zum Jahresempfang in Bad Kösen hat Ortsbürgermeister Holger Fritzsche (BBK) verdiente Bürger ausgezeichnet. So Karl-Heinz Ritter, der mit seinen 88 Jahren auch heute noch gesellschaftlich aktiv ist, nämlich im Fanfarenzug des Karnevalsvereins. Ritter hatte den KKV mit aufgebaut, die Denkmäler an der Rudelsburg gepflegt und gilt als Fußball-Urgestein in der Kurstadt.

Gewürdigt wurden auch die Mitglieder der Abteilung Kegeln der SG Blau-Weiß, Marie und Felix Brandt, für ihre sportlichen Leis-



Zum Jahresempfang der Stadt Bad Kösen zeichnet Ortsbürgermeister Holger Fritzsche verdiente Bürgerinnen und Bürger aus. Zu ihnen gehört der 88-jährige Karl-Heinz Ritter, der unter anderem Ehrenmitglied des KKV ist. FOTOS (2): TORSTEN BIEL

tungen sowie Trainerin Ilka Pfeffer. Stellvertretend für sie nahm Vorsitzender Klaus Strohbach die Auszeichnungen entgegen. In einer kurzen Ansprache verdeutlichte er, dass der Kegelsport in Bad Kösen vom Aus bedroht sei, würden die Grundvoraussetzungen nicht ge-

schaffen. Strohbach sprach damit die unhaltbaren baulichen Zustände in der Turnhalle an. Ortsbürgermeister Fritzsche hatte nach einem Rückblick aufs letzte Jahr Schwerpunkte für das laufende genannt. Dazu gehörten nach dem Freilegen eines Feldes am Gradier-

werk (Fritzsche: „Das Holz darunter sieht gut aus.“) dessen weitere Sanierung, zudem das Vortreiben des zentralen Spielplatzprojektes im Kurpark. Nach Einigung mit der Oberen Denkmalschutzbehörde könnte der Platz nahe dem Fähranleger entstehen.

## GLÜCKWÜNSCHE/PERSÖNLICHES

Ihre *Diamantene Hochzeit*  
feiern heute  
**Erika und Kurt Lehr**  
60 Jahre gemeinsam erleben – nicht vielen ist das Glück gegeben.  
60 Jahre sind eine lange Zeit, ihr habt sie geteilt in Freud und Leid.  
Wir sagen danke für unser Elternhaus, gern gehen wir noch ein und aus.  
Jetzt haben wir noch eine Bitte:  
Bleibt noch lange in unserer Mitte.

Alles Liebe wünschen Euch von ganzem Herzen  
**Kerstin mit Ingolf, Steffen,**  
**Steve mit Claudia und Nick,**  
**Patrick mit Luise, Mina und Theo,**  
**David mit Lisanne**

Baumersroda, 13. Februar 2025